

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica**

**May, Philipp**

**Dreßden, 1670**

**VD17 VD17 3:301920E**

Dem Durchlauchtigsten Fuersten und Herrn Herrn Friederich Wilhelm/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

Dem Durchlauchtigsten Fürsten  
und Herrn

Herrn

Friederich Wilhelm/  
Marggraffen zu Branden-  
burg / des heil. Röm. Reichs Erz-  
Cämmerern und Chur-Fürsten in  
Preußen / zu Magdeburg / Gülich / Cleve/  
Berge / Stettin Pommern / der Cassuben und  
Wenden / auch in Schlesien zu Großen und Jä-  
gerndorff Herzogen / Burggraffen zu Nürnberg/  
Fürsten zu Halberstadt / Minden und Cammin/  
Graffen zu der Marck und Ravensberg / Herrn  
zu Ravenstein und der Lande Lauenburg  
und Bütau.

Meinen gnädigsten Churfürsten  
und Herrn.

Durchlauchtigster Churfürst  
gnädigster Herr.

**U**nergründlich erzeiget sich die  
Weißheit Gottes/in wunderbahrer  
Ordnung/ Regierung und Erhal-  
tung alles dessen/ was geschaffen ist.  
Dann so wir unsere Augen gen Him-  
mel heben/ finden wir aus den Eigen-  
schaften/ Lauff und gewaltiger Be-  
wegung des Gestirns / daß dessen  
Krafft und Wirkung in uns Men-  
schen Glück und Unglück / Gesund-  
heit und Kranckheit/ Leben und Todt  
mit sich bringe und errege. Sehen  
wir aber auff uns selber / so finden  
wir unterschiedliche Zeichen und  
Warnungen / die uns unsern Zu-  
stand / welchen Zufällen wir unter-  
worfen/und wie wir uns hütten und  
in acht nehmen sollen / täglich erin-  
nern und für Augen halten. Auch  
mer,

mercken wir in den Gemüthern / eine  
sonderbahre Krafft / welche mehr als  
der Sternen influenz unsere Natur  
incliniret / und uns Menschen von  
einander unterscheidet. Dann nicht  
allein hoher Verstand / vorsichtige  
Aufferziehung und herrliche Wissen-  
schafften zuwegen bringen / daß ein  
Weiser über das Gestirn herrschet ;  
Das ist / desselben schädlichen Wirk-  
ungen weis zu entgehen: Sondern  
auch der Eltern Impression und Ge-  
blüth / wird oft dergestalt in den  
Kindern fortgepflanzt / daß der  
Sternen Influenz dadurch verbin-  
dert und von völliger Wirkung abge-  
halten wird. Deswegen wo etwan  
große Herren und gemeine Leute in  
einem Momento zur Welt geböhren  
werden / siehet man in ihrer Physio-  
gnomie und Linien in den Händen

)oc 3

nicht

nicht geringere Ungleichheit / als in  
ihrem Glück / Gemüth und Geschäf-  
ten sich ereignet. Dañ jene viel und  
rare / diese aber wenig Linien haben.  
Nun hat man vermeinet / daß viel Li-  
nien Unglückseligkeit bedeuten sol-  
len / hingegen wenig Linien glückselig  
wehren / ist war / wer viel in der Welt  
zuthun hat / wird viel auch erfahren  
müssen / oder große Feinde überkom-  
men / geringe Persohnen aber erfah-  
ren nicht so viel / in dem sie still und  
vergnüg leben / derowegen sie billig  
vor glückselig zu achten sind. Wie  
nun ihrer viel sich unterwunden ha-  
ben / die Geheimnißen der Natur / so  
viel möglich zu erforschen / als hab  
auch ich meines Orths nicht nach-  
lässig seyn können / nach dieser Wiß-  
enschaft zu streben. Und dieweil  
E. Churf. Durchl. neben dero Heroi-  
schen

schen Tugenden / womit sie sich bey  
den mächtigsten Potentaten in Euro-  
pa eine sonderbahre ætyme zugezo-  
gen / auch allen guten Künsten und  
Wißenschafften höchst-rühmlich zu-  
gethan und gewogen seyn / hab ich  
mich erkühnet Euer Churfl. Durchl.  
dieses Wercklein zu zueignen / und hie-  
durch meine unterthänigste Schul-  
digkeit / wegen der jüngst erwiesenen  
hohen Gnade danckbührend zuerkenn-  
nen zugeben / mit gehorsamster Bit-  
te / E. Churfl. Durchl. wollen Ihr  
meinen wohlvermeinten intent gnä-  
digst gefallen lassen / und dieses gerin-  
ge Büchlein in dero hohen Schutz  
auffnehmen.

Euer Churfl. Durchl. Gottes  
Gnaden-Schutz / zu beständiger Lei-  
bes-Gesundheit / glückseliger Re-  
gierung / und allen Churfl. Wohl-

ergehen / mich aber zu dero beharr-  
lichen Gnaden unterthänigst em-  
pfehlend /

Haag den 18.  
April 1667.

E. Churfl. Durchl.

unterthänigster und

gehorsamster

Philipp Mey.